FDP| 04.08.2017 - 10:00

# Im September muss Vernunft in den Bundestag zurückkehren

Auch auf den Balearen sorgt freiheitliche Politik für großes mediales Interesse: Während FDP-Chef Christian Lindner in der Mallorca Zeitung [1]erscheint, spricht FDP-Vize Wolfgang Kubicki mit dem Mallorca Magazin [2]über Urlaub und Wahlkampf. Das Hauptziel der Freien Demokraten sei, dass es im Bund wieder eine vernünftige Politik gebe, betont er mit Blick auf die Bundestagswahl im Herbst: "Dass unsere Idee einer Modernisierung von Staat und Gesellschaft umgesetzt werden kann."

Die FDP wolle, dass jeder aus seinen Möglichkeiten das Beste machen könne, so Kubicki weiter. "Dabei wollen wir ihm helfen mit Bildung und Ausbildung." Auch die Digitalisierung sei ein wichtiger Punkt dabei. "Die Welt um uns herum ändert sich. Man muss sich mal ins Gedächtnis rufen, dass es vor zehn Jahren noch keine Smartphones gab", hebt er hervor. "Auf diese Veränderungen ist die Gesellschaft nur unzureichend vorbereitet, da müssen wir mehr tun." Insgesamt gehe es um Modernisierung, Entbürokratisierung und Flexibilisierung.

## Wir leben den Liberalismus

Kubicki reflektiert über die Anziehungskraft freiheitlicher Politik: "Wir sind so wie wir sind, wir sind authentisch, wir verstellen uns nicht, dass merken die Menschen." Die Freien Demokraten lebten den Liberalismus, verdeutlicht er. "Wenn Christian Lindner eine Zigarre rauchen will, obwohl das ungesund ist, dann ist das sein gutes Recht. Wir haben auch ein Recht auf Unvernunft." Deswegen reagiere die FDP auch allergisch auf die Versuche der politischen Konkurrenz, den Menschen vorzuschreiben, wie sie essen, trinken und leben sollten. "Was die Menschen wollen, das entscheiden sie immer noch selbst. Und das ist auch richtig so."

**Quell-URL:**https://www.liberale.de/content/im-september-muss-vernunft-den-bundestag-zurueckkehren

**Links**
[1] https://www.liberale.de/content/sonnige-aussichten-auf-die-wahl [2] https://mallorcamagazin.com/nachrichten/gesellschaft/2017/08/03/56831/fdp-vize-kubicki-wir-haben-ein-recht-auf-unvernunft.html